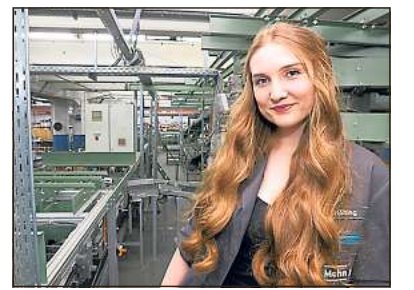




Büropartnerin mit kalter Schnauze
► Magazin

Die Glocke am Wochenende

Samstag/Sonntag, 16./17. März 2019



Ausbildungsbotschafterin mit 24 Jahren
► Szene

An Fäden und Spielkreuz

Die Arbeiten von Gabi Dellinger sind zwischen 30 und 90 Zentimetern groß, hängen an Fäden sowie Spielkreuz. Seit mehr als 30 Jahren baut die Wahl-Bielefelderin Marionetten. „Die Glocke“ hat sie in ihrem Atelier besucht.

Von unserem Redaktionsmitglied DANIELA KINDER

Unzählige Augenpaare schauen auf einen, wenn man die Eingangstür passiert hat. Kein Grund zur Sorge. Die vielen Beobachter über, unter und neben einem führen nichts Böses im Schilde, zielt ihr Gesicht doch in vielen Fällen ein freundliches Lächeln. Nur eine Figur im schwarzen Mantel blickt dagegen mürrisch drein. „Das ist der Sensenmann, der hat nichts zu lachen“, sagt Gabi Dellinger und ergreift das Spielkreuz oberhalb des Totenschädels. Mit gekonnten Griffen haucht sie der Puppe Leben ein. Die Sense in der rechten Hand gleitet hoch und runter, der Unterkiefer klappert.

Die Wahl-Bielefelderin baut Marionetten, seit fast 30 Jahren betreibt sie ihr Atelier am Rand der Altstadt. Zuvor hatte sie unter anderem von zuhause aus gearbeitet. Angefangen hat alles mit einer Geschenkidee für die Lieben, schließlich verschrieb sich die gebürtige Offenbacherin (Hessen) den Figuren an Fäden sowie Spielkreuz beruflich und machte sich mit ihrer Marionettenwerkstatt selbstständig. „Mein damals begonnenes Grafikdesign-Studium war vor



Zwischen vielen freundlichen Gesichtern entdeckt man den Sensenmann.

allein zweidimensional, hier kann ich plastisch arbeiten“, sagt die Mutter dreier Söhne.

Warum schlägt ihr Herz für Marionetten? „Sie sind kompletter“, erklärt die 63-Jährige. „Sie sind beweglich und man kann sie ausdrucksstark gestalten.“ Sitzpuppen dagegen

seien ihr beispielsweise häufig „zu niedlich“. Allen Figuren – darunter auch Tiere wie Affen und Drachen – gemein ist die aufrechte Haltung, die sie vermenschlicht zeige. Zudem sind sie alle an mehreren Fäden befestigt, mit denen man sie bewegen kann. Märchenhaft und verträumt wird es, wenn Gabi Dellinger nach ihren Lieblingen gefragt wird: Waldfeen und Elfen. „Dabei kann ich meiner Fantasie freien Lauf lassen“, berichtet sie. „Und muss mich nicht an Vorgaben halten.“

Anders ist das, wenn sie Auftragsarbeiten erstellt. Zu den Abnehmern dieser Puppen zählen oftmals Privatpersonen, die beispielsweise einem Jubililar eine Freude bereiten wollen. Anhand von Fotos der Person modelliert und fertigt sie dann eine Porträtmarionette an. „Oft beschreiben mir die Angehörigen spezielle Eigenheiten der Person, die ich mit einfließen lasse.“ Das können eine schiefte Nase oder abstehende Ohren sein. Jede Puppe wird auf diese Weise zum Unikat. „Und sie ist immer eine Interpretation“, hält Dellinger fest, denn sie drücke aus, wie jemand von seinem Umfeld wahrgenommen werde. Ein Skizzenbuch sucht man bei ihr vergeblich: „Ich modelliere drauflos“, sagt sie mit einem Augenzwinkern.



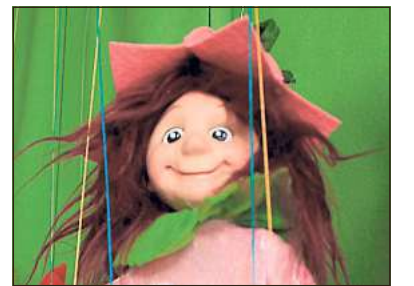
In ihrem Atelier ist Gabi Dellinger von ihren Arbeiten umgeben. Die 63-Jährige betreibt seit fast 30 Jahren ihre Marionettenwerkstatt in Bielefeld.
Bilder: Kinder/privat (4)



Freundlicher Blutsauger: Diese Marionette ist ein Vampir.



Ein verschmitztes Lächeln zielt das Gesicht der Großmutter.



Zu den Lieblingen der Marionettenbauerin zählen Märchenfiguren wie diese Fee.

Hintergrund

In der Antike erfreuten sich Vorläufer der Marionetten bereits großer Beliebtheit. Im alten Griechenland nannte man sie beispielsweise Neurospasma und bezeichnete damit eine durch Sehnen oder Fäden bewegte Gliederpuppe. Schon damals verdienten professionelle Puppenspieler ihren Lebensunterhalt mit den Figuren. Zu den bekanntesten Theatern heute zählt die Augsburger Puppenkiste.

In ihrem Bielefelder Atelier fertigt Gabi Dellinger verschiedene Ausführungen an. Die kleinste Version für Kinder ist 30 Zentimeter groß. Die größte umfasst 90 Zentimeter Körperlänge. Von den Maßen der Figur hängt auch ab, wie viele Fäden sie bekommt.

Wie viele Gliederpuppen sie bisher gebaut hat, kann Dellinger nur schwer schätzen: „Tausende“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. (dk)



Bunte Vielfalt: Aus den Stoffen entsteht unter anderem die Kleidung der Figuren.

Leibschneiderin, Friseurin sowie Visagistin zugleich

Beim Anfertigen einer Marionette geht Gabi Dellinger immer gleich vor: „Ich fange mit dem Kopf an“, erklärt sie. „Diesen forme ich aus Aluminiumfolie und ummantle ihn mit Modelliermasse.“ Danach greift sie zum Holzstab, mithilfe dessen sie beispielsweise Augenhöhlen, Mundpartie und Hals ausarbeitet. Zum Schluss folgt die Nase. Nachdem der Kopf zwei Tage angetrocknet ist, geht es weiter. „Ich nehme die Folie heraus, modelliere Hinterkopf und Ohren.“

Aus Stücken stabilen Stoffs, die Gabi Dellinger mit der Nähmaschine zusammenfügt, entsteht der Körper der Puppe. Röhren werden zu Armen, die je nach Figur ausgestopft, im Gelenk geteilt und mit Holzleisten versehen

werden. Als nächstes fertigt sie die Kleidung an: Das nehme einige Zeit in Anspruch, denn je nach Art gelte es Hose oder Rock, Oberteil sowie verschiedene Accessoires wie Handschuhe, Umhang oder Mütze herzustellen. Manchmal bekommt eine Marionette auch Fußüberzieher

Puppen, wohin man schaut: An Decke und Wänden des Ateliers hängen viele Marionetten.

aus Stoff. Wichtig dabei: „Die Schuhe müssen Gewicht haben, damit sie herunterhängen“, erklärt Dellinger. Häufig greife sie dabei auf einen Abdruck zurück, mit dem sie Schuhe in Serie produzieren könne. So läuft es auch bei weiteren Körperteilen. Im hinteren Teil ihres Ateliers lagern

eine Vielzahl Köpfe im Regal. Daneben liegen verschiedene Hände, die zum Teil Gerätschaften wie Zangen festhalten. „Die muss man einsetzen, bevor die Masse getrocknet ist“, erklärt sie.

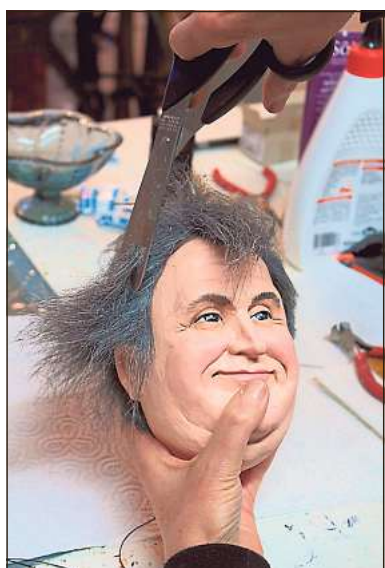
Ist der Kopf ausgehärtet, geht es ans Bemalen. Die Waldfee bekommt ihr freundliches Lächeln und die Großmutter erhält rote Bäckchen. Damit die Farbe möglichst lange hält, wird sie lackiert. Für die Kopf- und Gesichtsbearbeitung setzt Dellinger auf Kunsthaar oder färbt Hanffasern ein. „Soll die Puppe Augenbrauen wie Theo Waigel bekommen, werden diese nicht aufgemalt, sondern aufgeklebt“, erklärt sie und lacht. „Danach schneide ich alles in Form, wie ein Friseur.“

Sind alle Teile fertig, setzt Del-



Die Kleidung für ihre Marionetten fertigt die Wahl-Bielefelderin ebenfalls selbst.

linger die Marionette zusammen und befestigt Kopf, Hände sowie Füße. „Zu guter Letzt vernehme ich die Fäden am Körper und binde die Enden ans Spielkreuz.“



Noch sind die Haare zu lang: Wie ein Friseur kürzt Gabi Dellinger sie mit einer Schere.



Das Lächeln eines Staatschefs: 2011 modelliert Gabi Dellinger den Kopf der Barack-Obama-Marionette.

Staatschefs wissen zu überzeugen

Vor die Kamera hat es einige Figuren aus dem Bielefelder Atelier im Jahr 2008 verschlagen. Damals erreichte Gabi Dellinger eine Anfrage einer Werbeagentur, die mit einer Gruppe Fußballer-Marionetten einen Film zur Europameisterschaft drehen wollte. „Dafür habe ich zunächst Kevin Kuranyi und Miroslav Klose angefertigt“, sagt Dellinger. „Als klar war, dass die Figuren ihnen gefallen, habe ich den Rest der Mannschaft und den Trainer gebaut.“

Die Wand, an der ihre Nähmaschine steht, zielt eine Art Ahnengalerie. Dort hat sie einige Fotos von Marionetten aufge-

hängt, die Prominenten teilweise zum Verwechseln ähnlich sehen. Für einen Fanclub hat sie beispielsweise das Schauspielergespann Bud Spencer und Terrence Hill angefertigt. Ebenfalls für Anhänger der Personen hat sie Conchita Wurst und den Grafen der Band Unheilig modelliert.

Moderator Götz Alsmann besitzt seit seinem 50. Geburtstag ebenfalls eine Miniatur-Version seiner selbst. Diese hatte eine Freundin des Münsteraners in Bielefeld in Auftrag gegeben. Der Sender Sat.1 bestellte bei Dellinger eine Harald-Schmidt-Marionette, die später einen Auftritt im Fernsehen hatte.

Besonders stolz ist Gabi Dellinger auf eine Vierergruppe Marionetten, die es im Dezember 2011 auf den Titel des Spiegel-Magazins geschafft hat. „Ich sollte mit Barack Obama, Nicolas Sarkozy, Angela Merkel und dem chinesischen Premierminister Wen Jiabao vier Staatschefs bauen“, blickt sie zurück. „Von unserer Bundeskanzlerin habe ich sogar zwei Versionen angefertigt, eine tiefenentspannte und eine grimmig-schauende.“ Erstere machte schließlich das Rennen. Obama zu fertigen, habe ihr besonders viel Spaß gemacht: „Der hat ein so schönes, strahlendes Lächeln.“



Unverkennbar ist diese Harald-Schmidt-Puppe.



Für Fans hat Gabi Dellinger diese Miniaturen der Schauspieler Terrence Hill und Bud Spencer angefertigt.



Bart und lange Haare trägt die Conchita-Wurst-Figur.